

EUROPEAN ENERGY AWARD

eea-Bericht internes Re- Audit Stadt Zittau 2022

(Aktualisierung Maßnahmenkatalog mit Bewertung mit
Zielstellung zur Klimaneutralität)

Stand: 09.11.2022

Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung	3
	Grundsätze / Leitbild der Energiepolitik der Stadt / Gemeinde	3
	Herausragende Leistungen in den letzten zwei Jahren	4
	Wichtige geplante Projekte in den nächsten zwei Jahren	4
	Stärken	4
	Optimierungspotenziale	5
2.	Energie- und klimapolitisches eea-Profil Status	6
2.1	Übersicht – erzielte Punkte	6
3.	Der European Energy Award – Prozess	8
3.1	Aktualisierung des eea Management Tools	8
3.2	Reflektion der Klimaschutzarbeit im letzten Jahr	8
3.3	Reflektion der Teamarbeit	8
3.4	Kooperation / Außenwirkungen	8
4.	Ausblick	9

Anhang:

Anhang 1:	Der European Energy Award
Anhang 2:	Energie- und klimaschutzrelevante Strukturen in Politik und Verwaltung
Anhang 3:	Umsetzungstand EPAP bzw. Maßnahmenplan 2022
Anhang 4:	Energie- und klimarelevante Kennzahlen und Kennzahlen zur qualitativen Beurteilung (Indikatoren)
Anhang 5:	Rückblick eea-Prozess in der Stadt / Gemeinde

1. Zusammenfassung

Anzahl erreichte Punkte von möglichen Punkten	271,9 / 446
Erreichte Prozentpunkte	61%
Beschluss aktueller Maßnahmenplan (Jahresscheibe des EPAP)	30.09.2021

Grundsätze / Leitbild der Energiepolitik der Stadt / Gemeinde

Im Jahr 2007 stimmte der Zittauer Stadtrat für die Beteiligung an einem Qualitätsmanagement und Zertifizierungsverfahren für Kommunen und Landkreise auf dem Energiesektor. Damit hat sich auch die Stadt Zittau

dazu entschieden, einen bewussten Umgang mit Energie stärker ins Blickfeld zu holen und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zu Klima- und Umweltschutz sowie zur Energieeinsparung zu leisten. Mit der Kick off Veranstaltung am 21.05.2008 trat die Stadt Zittau in den European Energy Award Prozess ein. Das Energieteam unter Leitung von Frau Ines Hirt, Stabsstelle Projektlenkung und Energie in der Stadtverwaltung Zittau, trifft sich seitdem zu regelmäßigen Arbeitsberatungen und koordiniert die einzelnen Aktivitäten.

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschloss im August 2016 den Fachteil Energie und Klimaschutz zum Städtebaulichen Entwicklungskonzept (SEKO) mit dem Leitbild und den Zielsetzungen für eine nachhaltige Umwelt-, Energie- und Verkehrsentwicklung.

Damit bekennt sich die Stadt Zittau zu angewandtem Klimaschutz, vorbildlichem Energieeinsparen und einer stetigen Steigerung der Energieeffizienz.

"... Die Stadt Zittau ist um einen zukunftsfähigen Energiehaushalt bemüht. Die Umsetzung des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes und die Bearbeitung des European Energy Award bilden eine wichtige Voraussetzung für eine nachhaltige Stadtentwicklung. ...Die Stadt Zittau schützt die Bevölkerung, Sachwerte und natürliche Lebensgrundlagen durch Minimierung der absehbaren Risiken des Klimawandels.

Sie nutzt die Chancen, die sich auf Grund des Klimawandels ergeben und unterstützt die Anpassungsfähigkeit der Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt." (Auszug aus dem Leitbild der Zittauer Energie- und Klimaschutzpolitik).

Dabei werden folgende Energieziele verfolgt:

Bereich	2015	2020	2030	2040	2050
Minderung Treibhausgasemissionen (Basisjahr 1990)	40%	50%	60%	70%	80% bis 95%
Erhöhung Anteil erneuerbare Wärme		15%	20%		30%
Erhöhung Anteil erneuerbaren Strom		50%	60%	70%	80%
Erhöhung Energieeffizienz		25%	27%		30%

Die Zielerreichung kann durch die THG Bilanz alle vier Jahre überprüft werden.

Die letzte THG Bilanz stellt die Datengrundlage aus dem Jahr 2017 dar. Die Analyse der untersuchten Sektoren zeigt, dass auf jeden Einwohner der Stadt Zittau 6,13 t CO₂äq / EW entfallen. Mit Bezug auf die statistische Pro-Kopf Emissionen von ca. 10,55 t CO₂äq / EW (Bundesrepublik Deutschland, 2016) ist diese ein überdurchschnittlich guter Wert.

Die klimapolitischen Zielstellungen bezogen auf die THG Emissionen wurden rein rechnerisch in der Stadt Zittau bereits um 60% im Vergleich zu 1990 gesenkt. Dieser Weg sollte beibehalten werden.

Die klimapolitischen Zielstellungen zum Ausbau des erneuerbaren Stroms wurden bislang ebenfalls erreicht: bis 2025 sollen 45% des Stroms aus erneuerbaren Energien erzeugt werden. Auf

städtischem Gebiet wurden im Jahr 2018 bereits 64,2% erzeugt. Die nächste Ausbauzielstellung für den erneuerbaren Strom liegt im Jahr 2030 bei 80%

Die Wärmezielstellungen und die Zielstellungen zur Effizienz wurden in Zittau bislang nicht erreicht, auch wenn eine positive Entwicklung im Bereich der Fernwärme und der Reduktion von fossilen Energieträgern gesehen werden kann.

Ergänzt werden diese oben genannten quantitativen Ziele durch qualitative Ziele in den Bereichen:

- Energieverbrauch in den Liegenschaften
- Umweltfreundliche Mobilität
- Ausbau erneuerbare Energien durch die Stadt
- Effiziente Straßenbeleuchtung
- Klimaschutz und Klimafolgenanpassung
- Bürgerbeteiligung / Vorbildrolle
- Nachhaltige Industrie – Zittau als Motor

Herausragende Leistungen in den letzten zwei Jahren

- Vorträge an der Volkshochschule und am Gymnasium zum Thema Klimaschutz durch die Energiemanagerin Frau Hirt
- Fortführung des kommunalen Energiemanagements nach der Teilnahme am Projekt Energienetzwerk sächsischer Kommunen (ENW I). Dabei Optimierungen an Heizungsanlagen und stetige Senkung des Heizenergie- sowie Strom- und Wasserverbrauchs.
- Klimaschutz an Schulen – Aktive Zusammenarbeit der Energiemanagerin mit den Zittauer Schulen
- Gemeinsam mit der Hochschule Zittau/Görlitz: jährliche Durchführung der Gesundheits- und Umwelttage und des Tages der Umwelt zu wechselnden Themen
- Teilnahme der Stadtwerke am Projekt: Energieeffizienz- & Klimaschutz-Netzwerk Oberlausitz (EEKN-OL) der HSZG
- Erarbeitung einer Projektskizze für den Aufbau eines klimaneutralen und artenschutzgerechten Gewerbegebiets
- Hochschule war 2022 Gastgeber für die Regionalkonferenz Klimafolgenanpassung des LfuLG
- Abwechslungsreiche und partizipative Energieteamsitzungen
- Kontinuierlicher Aufbau von insektenfreundlichen und Schmetterlingswiesen ab 2018
- Ausrichtung des Landeserntedankfestes mit Fachveranstaltungen, Workshops für Schüler*innen und Familien sowie Präsentationen zu Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau

Wichtige geplante Projekte in den nächsten zwei Jahren

- Anwendung des Solarkatasters Sachsen und Umsetzung der regionalen Potenziale
- Überarbeitung der Dienstanweisung für das Beschaffungswesen (DA 1.20) und Erweiterung durch Maßnahmen aus der Klimafolgenabschätzung
- Verstetigung des kommunalen Energiemanagements und Intensivierung der Einflussnahme auf Invest- und Reparaturmaßnahmen
- Vorbereitung der kommunalen Wärmeplanung
- Fortführung der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente Leuchtmittel
- Abriss brachgefallener Objekte und Begrünung der entstehenden Freiflächen, Öffnung der Frischluftschneide vom Gebirge zur Stadt (ehemals. Kasernengelände)
- Stilllegung energieineffizienter Objekte, deren Nutzer in andere Objekte umgelenkt werden können

Stärken

- Kooperation mit der ortsansässigen Hochschule im Bereich der Klimaschutzöffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung

- Beteiligungsprozesse extern und *intern* (Aktualisierung EPAP, Regionalkonferenz, Etablierung eines festen Tages zur Bürgerbeteiligung)
- Großes Interesse der Schulen an Energie- und Klimaschutzthemen
- Aktives Energiemanagement in den Liegenschaften
- Zusammenarbeit mit den Stadtwerken

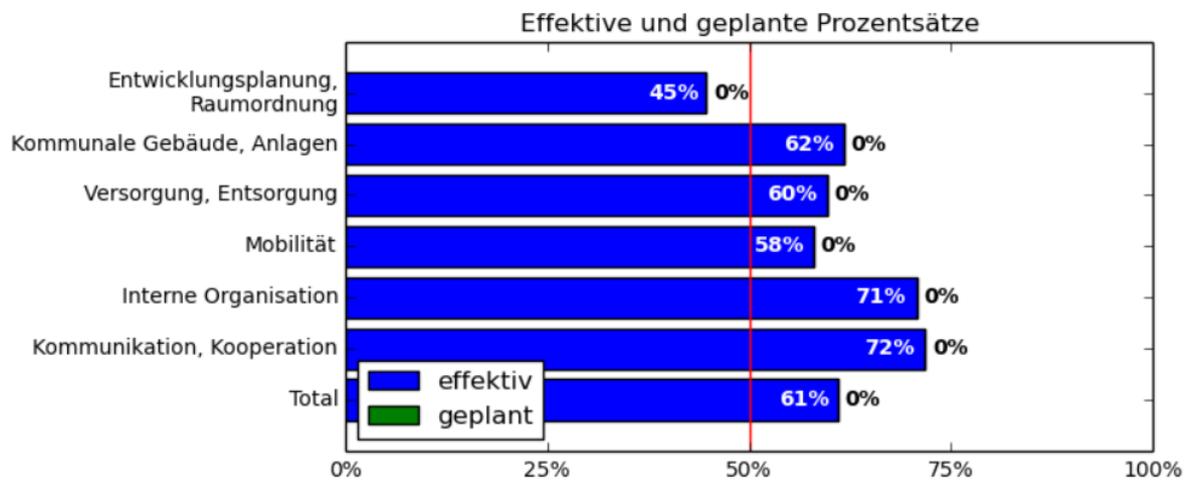
Optimierungspotenziale

- Verankerung der Zielstellungen der Klimaneutralität in allen Bereichen (Stromversorgung, Wärme, Mobilität)
- Steigerung der Energieeffizienz und Senkung des Energieverbrauchs in den Liegenschaften
- Naturnahe Begrünung auf Brachflächen und städtischen Grundstücken
- Stärkung des Radverkehrs innerhalb des Stadtgebietes
- Weitere Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente Leuchtmittel
- Ausbau der Nutzung von erneuerbaren Energien zur Energieversorgung der Liegenschaften, auch über die Nutzung von Contracting

2. Energie- und klimapolitisches eea-Profil Status

2.1 Übersicht – erzielte Punkte

Anzahl maximale Punkte	500
Anzahl mögliche Punkte	446
Anzahl erreichte Punkte	271,9
Erreichte Prozent	61%
Für den eea / eea gold notwendige Punkte	50,0% / 75,0%



Aus dieser obigen Darstellung des Umsetzungsstandes lässt sich sehen, dass die Bereiche Entwicklungsplanung / Raumordnung, Mobilität sowie Ver- und Entsorgung einen hohen Bedarf zur Anpassung an die Zielstellungen der Treibhausgasneutralität aufweisen.

In der folgenden Abbildung ist die Entwicklung nach der neuen Bewertungsrichtlinie mit Zielstellung der Treibhausgasneutralität zu sehen.

Nr.	Titel	Zielerreichungsgrad		
		Internes (Re-)Audit 2022 (aktuell)	eea 2020	Unterschied
1	➤ Entwicklungsplanung, Raumordnung	44,7%	56,8%	-12.1%
2	➤ Kommunale Gebäude, Anlagen	61,7%	67,8%	-6.1%
3	➤ Versorgung, Entsorgung	59,6%	60,3%	-0.7%
4	➤ Mobilität	58,0%	73,6%	-15.6%
5	➤ Interne Organisation	70,7%	73,4%	-2.7%
6	➤ Kommunikation, Kooperation	71,8%	76,6%	-4.8%
	Gesamt	61,0%	68,1%	-7.1%

Folgende Tabelle zeigt die konkrete Verteilung der einzelnen Punkte auf die verschiedenen Maßnahmenpakete.

Maßnahmen	maximal	möglich	effektiv	
	Punkte	Punkte	Punkte	%
1 Entwicklungsplanung, Raumordnung	84,0	70,0	31,3	44,71%
1.1 Konzepte, Strategie	32,0	28,0	20,3	72,50%
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung	20,0	20,0	7,0	35,00%
1.3 Verpflichtung von Grundstückseigentümern	20,0	18,0	3,0	16,67%
1.4 Baugenehmigung, -kontrolle	12,0	4,0	1,0	25,00%
2 Kommunale Gebäude, Anlagen	76,0	76,0	46,9	61,71%
2.1 Energie- und Wassermanagement	26,0	26,0	16,7	64,23%
2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40,0	40,0	23,2	58,00%
2.3 Besondere Maßnahmen	10,0	10,0	7,0	70,00%
3 Versorgung, Entsorgung	104,0	78,0	46,5	59,55%
3.1 Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	10,0	5,8	58,00%
3.2 Produkte, Tarife, Kundeninformation	18,0	18,0	5,5	30,56%
3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	34,0	28,0	17,3	61,79%
3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung	8,0	8,0	7,1	88,75%
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	13,0	10,5	80,77%
3.6 Energie aus Abfall	16,0	1,0	0,3	25,00%
4 Mobilität	96,0	85,0	49,3	58,00%
4.1 Mobilität in der Verwaltung	8,0	8,0	3,6	45,00%
4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren	28,0	24,0	16,8	70,00%
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26,0	26,0	16,4	63,08%
4.4 Öffentlicher Verkehr	20,0	13,0	7,9	60,77%
4.5 Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	4,6	32,86%
5 Interne Organisation	44,0	44,0	31,1	70,68%
5.1 Interne Strukturen	12,0	12,0	9,6	80,00%
5.2 Interne Prozesse	24,0	24,0	13,5	56,25%
5.3 Finanzen	8,0	8,0	8,0	100,00%
6 Kommunikation, Kooperation	96,0	93,0	66,8	71,83%
6.1 Kommunikation	8,0	8,0	5,8	72,50%
6.2 Kommunikation und Kooperation mit Behörden	16,0	16,0	9,8	61,25%
6.3 Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24,0	21,0	9,1	43,33%
6.4 Kommunikation und Kooperation mit Einwohner:innen und lokalen Multiplikatoren	24,0	24,0	19,5	81,25%
6.5 Unterstützung privater Aktivitäten	24,0	24,0	22,6	94,17%
Gesamt	500,0	446,0	271,9	60,95%

3. Der European Energy Award – Prozess

3.1 Aktualisierung des eea Management Tools

Der Maßnahmenplan wurde im Rahmen des internen Audits geprüft und punktuell aktualisiert. Umgesetzte Maßnahmen wurden im Management Tool eingearbeitet und entsprechend bewertet. Eine umfassendere Überarbeitung des Maßnahmenkatalogs und EPAP wurde im Jahr 2020 zur Vorbereitung des eea Audits durchgeführt. Eine weitere Fortschreibung ist für Januar 2023 geplant.

Durch die Anwendung der neuen Bewertungshilfe in 2022 mit Zielstellung der Erreichung der Klimaneutralität wurden bei der Bewertung andere und teilweise neue Schwerpunkte gesetzt und damit auch die bereits erreichten Ergebnisse in ihrer Bewertung geändert. Durch die neue Bewertung wurden rund 7 % Punkte verloren.

3.2 Reflektion der Klimaschutzarbeit im letzten Jahr

Der im Jahr 2015 gewählte Oberbürgermeister warb bereits in seinem Wahlprogramm für Energie- und Klimaschutz in der Stadt Zittau. Folglich rückte diese Thematik intensiver in den Fokus der obersten Dienststellenleitung der Stadtverwaltung und entsprechende Maßnahmenpakete und Umsetzungsinstrumente wurden etabliert. Für die Teilnahme am EEA sowie nicht- oder geringinvestive Energieeinsparungs- und Klimaschutzaktivitäten steht bereits seit mehreren Jahren ein jährliches Budget im städtischen Haushalt zur Verfügung. In den kommenden Jahren muss weiter an der Sensibilisierung für diese Themen gearbeitet werden.

In 2022 stand der Fokus zum einen auf der schnellen Einsparung von Energie innerhalb der Liegenschaften, begründet durch die stark steigenden Energiepreise und den bundesweiten Aufruf Wärmeenergie einzusparen, sowie eine objektscharfe mittelfristige Maßnahmenplanung zur Einsparung von Wärme und Strom. Zum anderen auch auf der neuen Bewertung der umgesetzten Maßnahmen nach der neuen Bewertungshilfe. Grundsätzlich liegt die Qualität der Klimaschutzarbeit auf einem hohen Niveau, jedoch sind tiefgreifende Änderungen notwendig.

3.3 Reflektion der Teamarbeit

Das Energieteam besteht aus Mitarbeiter/-innen der Stadtverwaltung, der Stadtwerke (Gesellschaft der Stadt Zittau), der Hochschule Zittau/Görlitz (Kooperationspartner der Stadt Zittau) sowie Stadträten. Die Arbeit im Team wurde auf zwei große Energieteam Sitzungen sowie mehrere Treffen auf Arbeitsebene / Einzelgespräche mit der eea-Beraterin und der Teamleiterin festgesetzt, da so die Arbeit effektiver für alle gestaltet werden kann.

3.4 Kooperation / Außenwirkungen

- Es bestehen intensive Kooperationen mit den städtischen Gesellschaften, speziell den Zittauer Stadtwerken sowie der Hochschule Zittau/Görlitz. Diese spiegeln sich in der Zusammensetzung des Energieteams wieder. Die Stadtwerke Zittau stellen Zuarbeiten vor allem im Bereich 3, die Zusammenarbeit mit der Hochschule schlägt sich in den Bereichen 1 und 6 nieder.
- Im Energieeffizienznetzwerk besteht ein reger Austausch mit mehreren ebenfalls teilnehmenden Kommunen des Freistaates Sachsen sowie der saena.
- Im Rahmen ihrer Städtepartnerschaften und innerhalb Europäischer Förderprojekte kooperiert die Stadt Zittau auch mit Städten aus den Nachbarländern in Polen und der Tschechischen Republik.
- Die Stadt Zittau kooperiert mit der Verbraucherzentrale Sachsen und der SAPOS gGmbH (Stromspar-Check) mit dem Ziel umfassender Energieberatung für ihre Bürger.

4. Ausblick

Durch die neue Bewertung der umgesetzten Maßnahmen mit der neuen Bewertungshilfe wurden zum aktuellen Stand 7,1% Punkte verloren. Die große Zielstellung der neuen Bewertungshilfe ist die Erreichung der lokalen Klimaneutralität – THG Emissionen von 0,25 t/EW*a – in allen Sektoren. Bei der Bewertung wurde bewertet, wie gut die einzelnen Bereiche schon auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität entwickelt sind.

In der Abbildung auf Seite 5 ist zu erkennen, dass vor allem der Bereich der Mobilität starke Verluste zu verzeichnen hat. Die Umgestaltung der verwaltungsinternen als auch der Mobilität auf kommunalem Gebiet zu einer klimafreundlichen Mobilität sollte oberste Priorität haben.

Die Bereiche Entwicklungsplanung / Raumordnung sowie kommunale Gebäude / Anlagen haben ebenfalls Verbesserungsbedarf hinsichtlich der Erreichung der Treibhausgasneutralität.

Als sektorübergreifenden Aufgabe mit den höchsten Prioritäten sind hierbei die Steigerung der Energieeffizienz und der starke Ausbau der erneuerbaren Energien zu nennen.

Anhang 1: Der European Energy Award

Der European Energy Award

- Der European Energy Award steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Award sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung / Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public – Private – Partnership zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

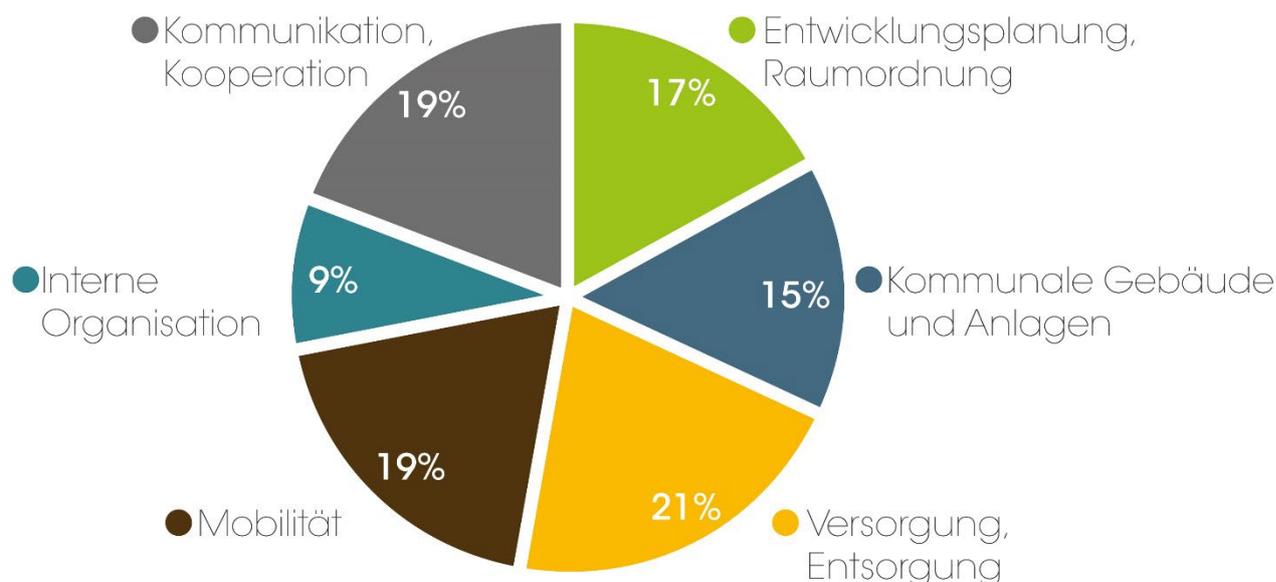
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbraucherverhalten Dritter abzielen z.B. von privaten Haushalten, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a..

Hierzu gehören Informationsaktivitäten angefangen bei Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

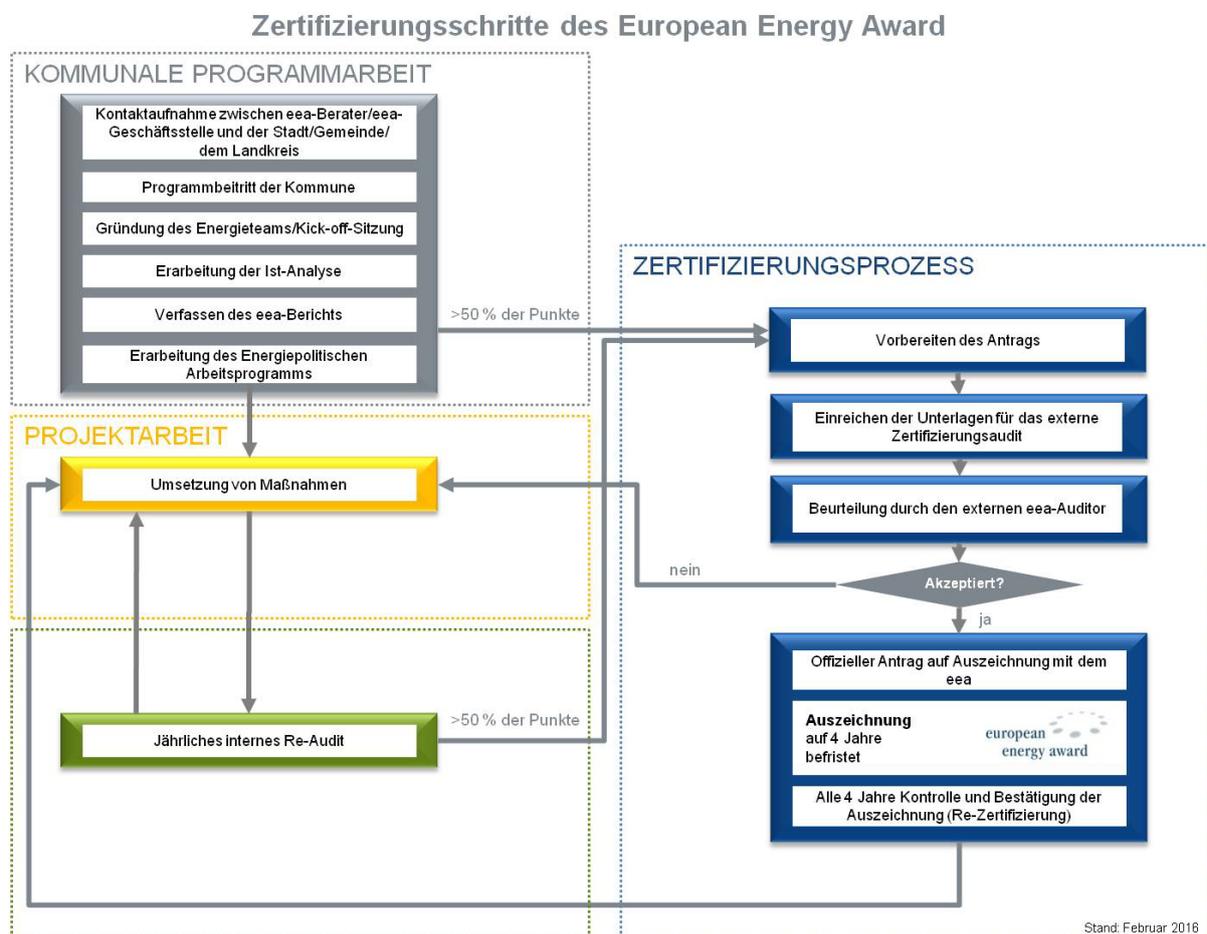
Punktesystem

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte / Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.



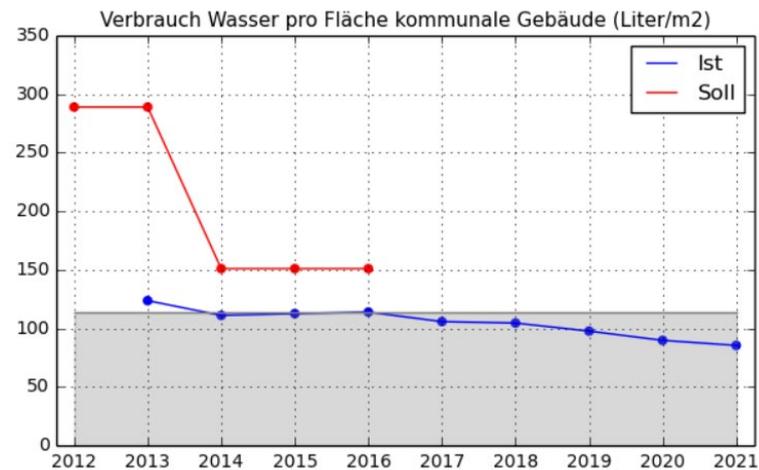
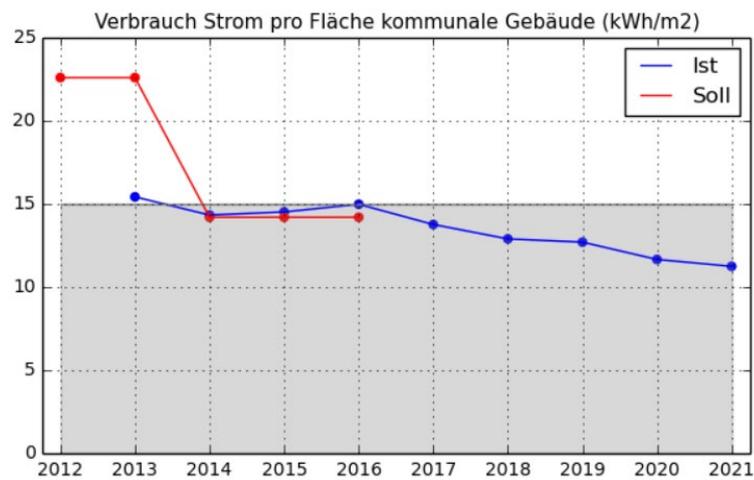
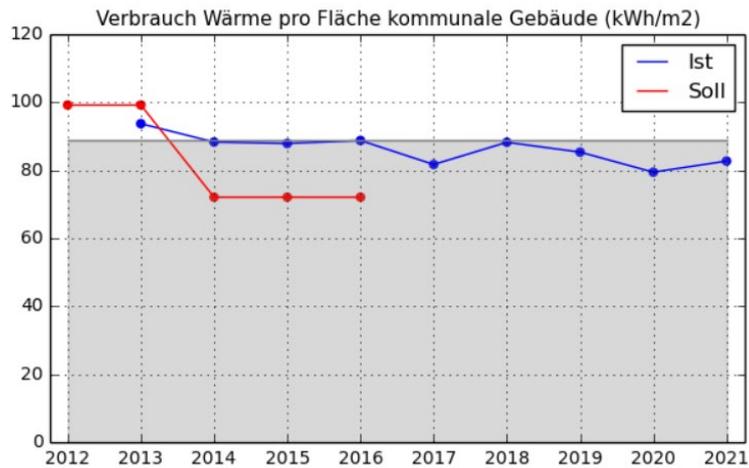
Zertifizierungsschritte des European Energy Award

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award zeigt die folgende Grafik.

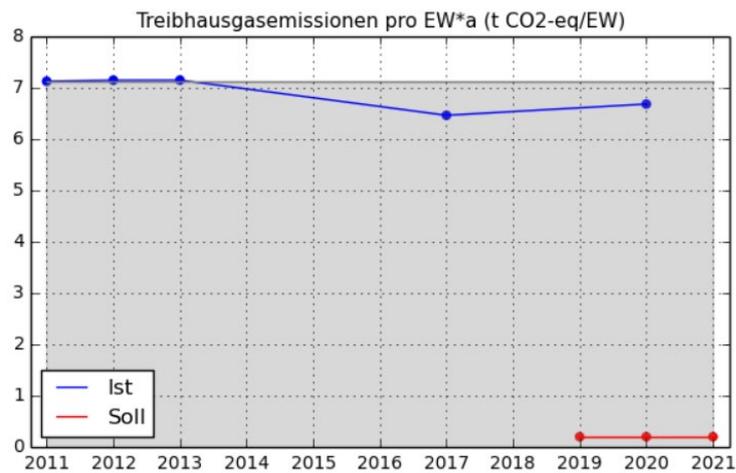


Anhang 3:
Umsetzungsstand
Maßnahmenplan 2022
(PDF-Auszug aus eea MT)

Anhang 4:
Energie- und klimarelevante
Kennzahlen zur qualitativen
Beurteilung
(PDF-Auszug aus eea MT bzw. über Excel-Schnittstelle)



Die eingetragene SOLL Linie stellt von 2012-2013 den Durchschnittsverbrauch aller eea Kommunen dar, die SOLL Linie von 2014 – 2016 stellt den Durchschnittsverbrauch der 10 besten eea Kommunen innerhalb Deutschlands dar.



Die eingetragene SOLL Linie stellt die Zielstellungen zur Erreichung der Klimaneutralität dar (zu erreichen ab dem Jahr 2030)

Anhang 5: Rückblick eea-Prozess in der Stadt

1. Beschluss zur Programmteilnahme

Mit einem ersten Ratsbeschluss vom 26.04.2007 (Beschl.-Nr. 46/04/07) bekundeten die bei der Ratssitzung anwesenden Stadträte bereits mehrheitlich Interesse, am European Energy Award Prozess teilzunehmen. Im März 2008 wurde im Stadtrat die Teilnahme am eea personell und finanziell untersetzt (Beschl.-Nr. 43/03/08). Ralph Höhne übernahm als Bauamtsleiter die Teamleitung. Im Dezember 2015 ging diese an Frau Ines Hirt, Energie- und Projektmanagerin über.

Im Dezember 2020 beschloss der Stadtrat die Weiterführung und finanziellen sowie personellen Absicherung der Teilnahme am Zertifizierungsverfahren und Qualitätsmanagementsystem "European Energy Award für den internen Auditzyklus bis März 2023 (Beschluss 197/2020). Mit der externen Beratung konnte erneut die KEM GmbH Dresden beauftragt werden, wodurch Frau Mareen Jockusch weiter als EEA-Beraterin fungiert.

2. Startveranstaltung (Kick-Off-Treffen)

Am 21.05.2008 fand das Kick-off-Treffen in Anwesenheit des damaligen Oberbürgermeisters Herrn Voigt und des damaligen Beraters Herrn Michler statt, bei dem sich das Energie-Team zum ersten Mal traf. Inhalt der

Kick-off-Sitzung war die Vorstellung des Programms, der Instrumente und die weitere Vorgehensweise. Für die verschiedenen Bereiche des Maßnahmenkataloges wurden Verantwortliche benannt und ein grober Zeitplan verabredet. Die Koordination von übergeordneten Fragestellungen wurde von der Teamleitung übernommen.

Am 25.06.2008 fand eine zweite Teamsitzung mit dem Berater statt. Schwerpunkt dieser Sitzung war die Klärung offener Fragen, die bei der Bearbeitung des Maßnahmenkataloges aufgetaucht waren.

3. Abschluss der ersten Ist-Analyse

Auf der Sitzung des Energieteams am 27.11.2008 erfolgte die Klärung offener Fragen, die sich aus der Bearbeitung der Checklisten zur Ist-Analyse ergeben hatten.

Der Berater hat die Ergebnisse anschließend in das EDV-gestützte Audit-Tool übertragen.

Am 25.02.2009 fand der Workshop "Ist-Analyse" statt. Es wurden alle Fragen zu den bis dahin nicht abgeschlossenen Maßnahmenbeschreibungen bearbeitet und anschließend eine Bewertung des erreichten Standes der Maßnahmen vorgenommen. Im Anschluss daran hat der eea-Berater den ersten Entwurf des eea-Berichtes erstellt. Danach wurden die ersten Maßnahmen zur Verbesserung der Ausgangssituation generiert.

4. Erarbeitung des ersten Energiepolitischen Arbeitsprogramms

Auf Grundlage der abgeschlossenen Ist-Analyse fand am 07.05.2009 ein Workshop zur Erarbeitung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms statt. Es wurden 28 Maßnahmen für den Realisierungszeitraum 01.07.2009 – 31.12.2010 erarbeitet und beschlossen.

Dem schloss sich ein zweites Energiepolitisches Arbeitsprogramm der Großen Kreisstadt Zittau für die Zeit vom 01.01.2011 bis 30.06.2012 an. Ein weiteres Energieprogramm wurde am 31.01.2013

beschlossen und 2015/2017 fortgeschrieben. Das aktuelle EPAP für den Zeitraum 2021 – März 2023 wurde komplett neu aufgestellt und im September 2021 vom Stadtrat beschlossen (349/2021).

Im Jahr 2009 erfolgte die Erstzertifizierung mit einer Bewertung von 63 %. In den Jahren 2012 und 2016 unterzog sich die Stadt Zittau einer Re-Zertifizierung mit Bewertungen von 71 % und 73,9 %. damit schloss Zittau jeweils als eine der besten EEA-Kommunen Sachsens ab. Beim letzten externen Audit 2020 wurden 68,1% erreicht. Durch die Anwendung der neuen Bewertungshilfe mit der Zielstellung zur Treibhausgasneutralität resultiert im internen Audit 2022 ein Punktestand von 61%.